

Oberstleutnant

Bruno Karczewski

geb. 18.03.1913 Osterode / Ostpreußen
gest. 01.07.1971 Holzminden / Westfalen

Führer des Grenadier-Regiment 176

RK 12.03.1944 Major
767. EL 05.03.1945 Major



Heer

Auszeichnungen

EK II am 04.10.1939
EK I am 16.05.1942
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1941
Verwundetenabzeichen in Gold 1945
Dienstauszeichnung III.Klasse 1944
KVK II mit Schwertern am 20.-04.1944
Ostmedaille 01.09.1942

Beförderungen

1932 Soldat
1934 Unteroffizier
1936 Feldwebel
1939 Oberfeldwebel und OA
1940 Leutnant
1941 Oberleutnant
1943 Hauptmann
1944 Major
1945 Oberstleutnant

Bruno Karczewski trat 1932 in die 13. / I.R. 2 ein, wurde am 20. August 1939 zur 13. / I.R. 162 versetzt, nahm als Zugführer am Polenfeldzug und am Westfeldzug teil. Am 1. Juni 1940 wurde er zum Leutnant befördert und im Herbst 1940 Führer der 10. und später der 5. / I.R. 162. Im Februar 1941 wurde er Kommandeur der 13. Kompanie, die er ab Juni 1941 in Rußland führte. Ab Jänner 1943 führte er das II. Bataillon, im Juli wurde er Kommandeur des I./G.R. 162. Bei den Rückzugskämpfen an der Straße Krassnoje Sselo-Kingisepp zeichnete er sich besonders aus, wofür ihm am 12. März 1944 das Ritterkreuz verliehen wurde. Kurz darauf wurde er bei Narwa schwer verwundet. Nach seiner Genesung übernahm er im Juni 1944 die Führung des G.R. 151, welches er in Estland und Kurland führte. Im Jänner 1945 wurde er erneut schwer verwundet und kam auf dem Seeweg in das Marinelazarett nach Glückstadt. Am 5. März 1945 wurde ihm für persönliche Tapferkeit das Eichenlaub verliehen, gleichzeitig wurde er zum Oberstleutnant befördert. Das Kriegsende erlebte er im Lazarett, aus dem er am 9. Jänner 1946 entlassen wurde. Nach dem Krieg lebte Bruno Karczewski in Holzminden.